

- gegen das Großherzogtum Luxemburg gemäß Art. 260 Abs. 3 AEUV wegen Verletzung der Pflicht zur Mitteilung der Maßnahmen zur Umsetzung der Richtlinie 2014/59/EU ein Zwangsgeld in Höhe von 6 700 Euro pro Tag ab dem Tag der Verkündung des Urteils in der vorliegenden Rechtssache zu verhängen;
- dem Großherzogtum Luxemburg die Kosten aufzuerlegen.

Klagegründe und wesentliche Argumente

Die Frist für die Umsetzung der Richtlinie 2014/59/EU sei am 31. Dezember 2014 abgelaufen.

(¹) ABl. L 173, S 190.

Vorabentscheidungsersuchen der Cour administrative d'appel de Douai (Frankreich), eingereicht am 21. Dezember 2015 — Wenceslas de Lobkowicz/Ministère des Finances et des Comptes publics

(Rechtssache C-690/15)

(2016/C 098/27)

Verfahrenssprache: Französisch

Vorlegendes Gericht

Cour administrative d'appel de Douai

Parteien des Ausgangsverfahrens

Berufungsführer: Wenceslas de Lobkowicz

Berufungsgegner: Ministère des Finances et des Comptes publics

Vorlagefrage

Steht ein unionsrechtlicher Grundsatz dem entgegen, dass einem Beamten der Europäischen Kommission der allgemeine Sozialbeitrag, die Sozialabgabe und die Zusatzbeiträge zu dieser Abgabe — zum Satz von 0,3 % und 1,1 % — auf Einkünfte aus Immobilien, die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union erzielt wurden, vorgeschrieben werden?

Vorabentscheidungsersuchen des Court of Appeal (England & Wales) (Civil Division), eingereicht am 28. Dezember 2015 — Secretary of State for the Home Department/David Davis, Tom Watson, Peter Brice, Geoffrey Lewis

(Rechtssache C-698/15)

(2016/C 098/28)

Verfahrenssprache: Englisch

Vorlegendes Gericht

Court of Appeal (England & Wales) (Civil Division)

Parteien des Ausgangsverfahrens

Rechtsmittelführer: Secretary of State for the Home Department

Rechtsmittelgegner: David Davis, Tom Watson, Peter Brice, Geoffrey Lewis